


Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Marktöffnung „Weisse Linie“

Studie im Auftrag der Schweizer Milchproduzenten SMP
Medienkonferenz vom 3. September 2013 in Bern

Roger Schwarzenbach, Bruno Durgiai, Therese Haller, Thomas Blättler



1

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Inhalt der Präsentation

1. Fragestellung der Studie
2. Methodisches Vorgehen
3. Bisherige Entwicklung der Produzentenpreise und Preis-Szenarien für die Zukunft
4. Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf Stufe Milchproduktion
5. Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf den übrigen Stufen: Milchhandel und –verarbeitung sowie Detailhandel
6. Synthese I: Auswirkungen und Anpassungsstrategien über alle Wertschöpfungsstufen
7. Synthese II: Agrarpolitische Einordnung und mögliche Begleitmassnahmen

2

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

1. Fragestellung der Studie

- (1) **Auswirkungen einer Marktöffnung auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen:**
 - Milchproduktion
 - Milchhandel
 - Milchverarbeitung
 - Detailhandel
- (2) **Anpassungsstrategien der Akteure auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen**
- (3) **Bedarf für agrarpolitische Begleitmassnahmen**

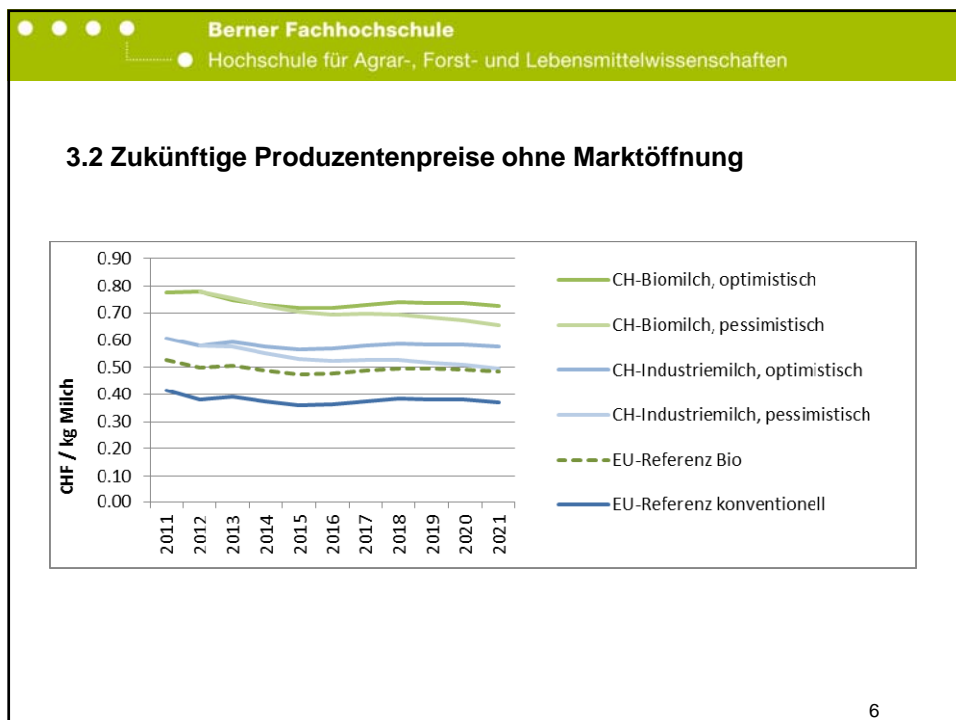
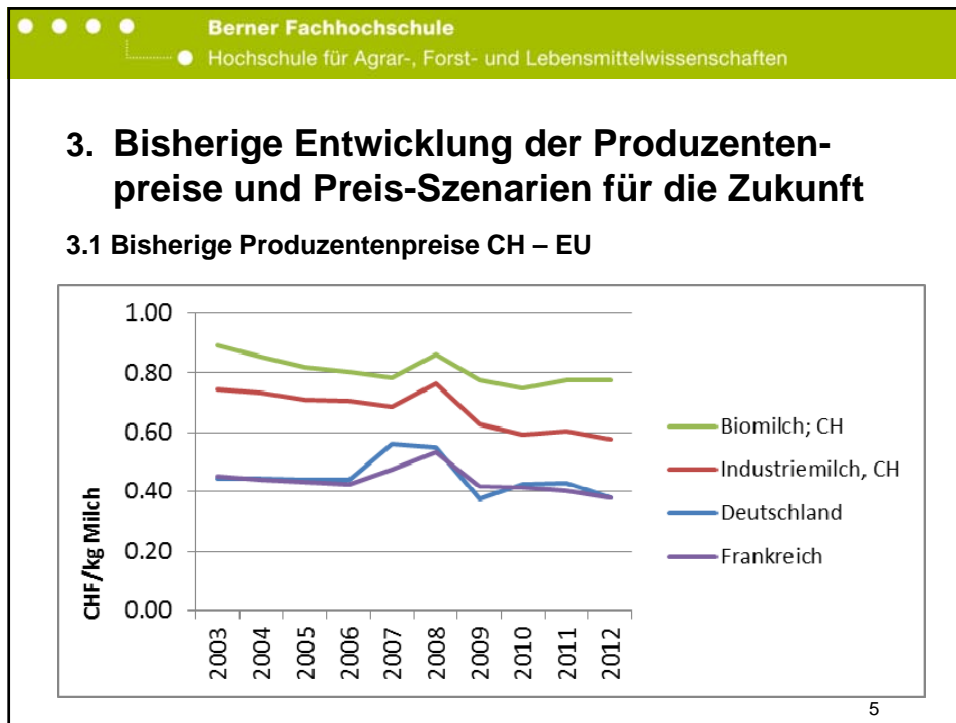
3

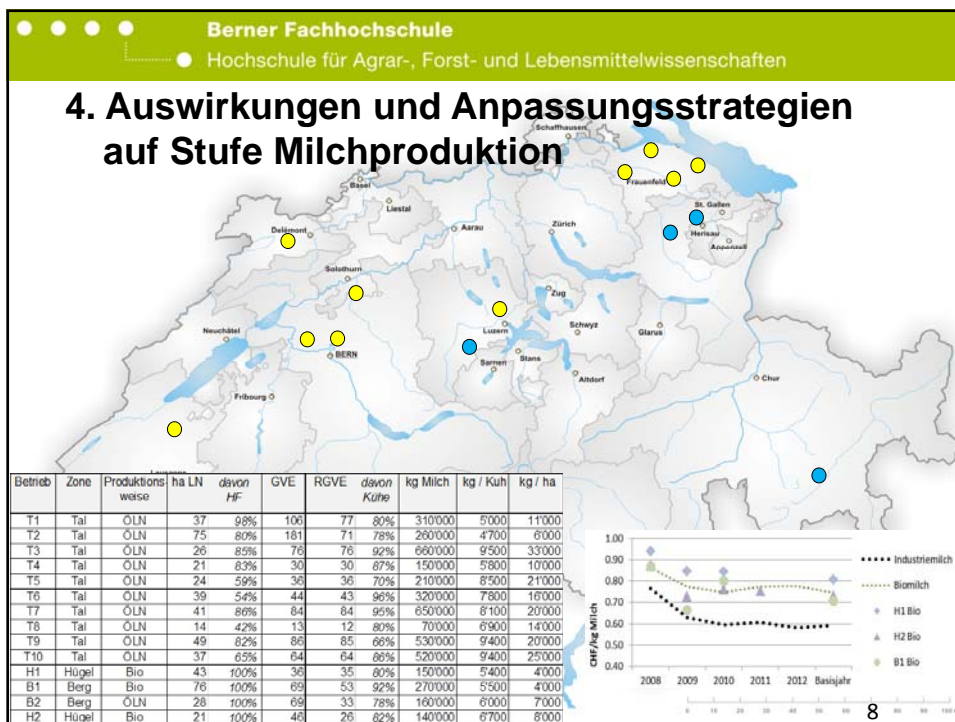
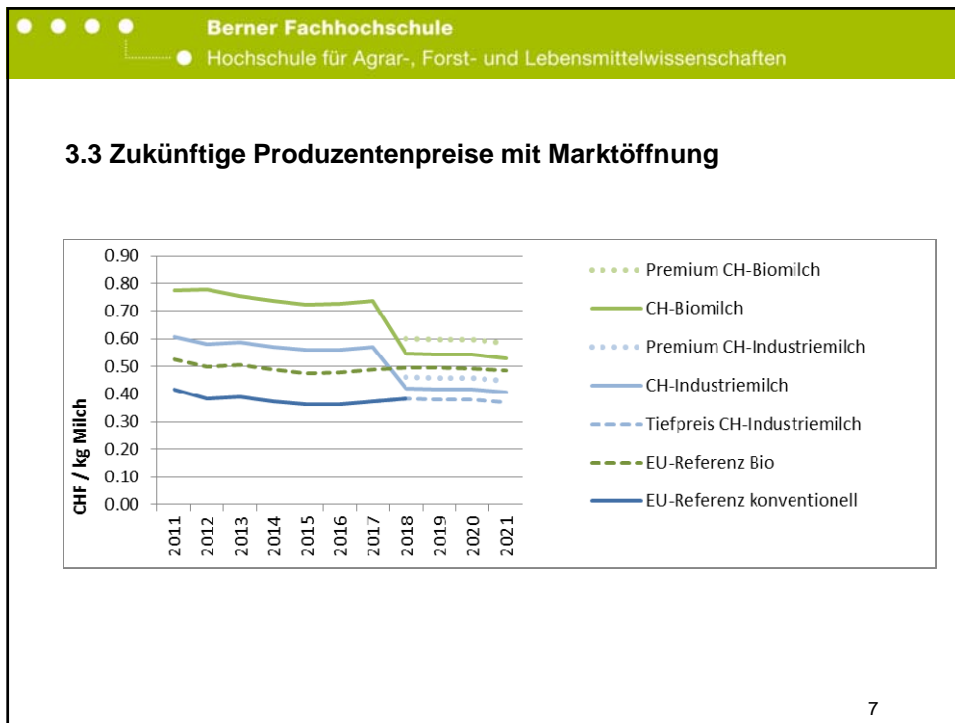
Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

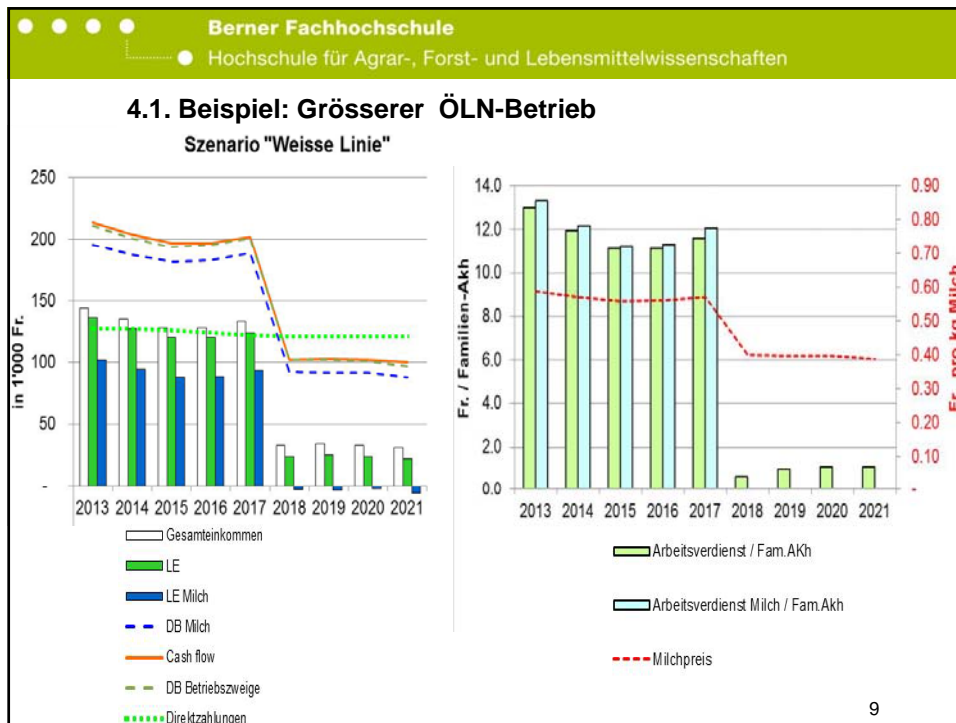
2. Methodisches Vorgehen

Stufe	Betriebstypen und Akteure	Methoden
Milchproduzenten	14 Betriebe (Tal, Hügel, Berg; ÖLN, Bio)	Strategische Planung / Simulationsrechnungen
Milchhandel	Nordostmilch, ZMP, PO Ostschweiz, Aaremilch, MIBA, Prolait, Biomilchpool	Befragungen (mit Rückkoppelung)
Verarbeitung	Emmi, ELSA, Cremo, Hochdorf, Züger	
Detailhandel	Migros, Coop (Lidl, Aldi)	

4







Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

4.2. Fazit: Milchproduktion gefährdet

Phase der Betriebsentwicklung	Zone			
	Uebernehmen, aufbauen	Wachstum, Existenz sichern	Optimieren, absichern	Hofübergabe vorbereiten
Bergzone		B2: 160'000 kg Milch. Ausstieg bei < 50 Rp., MuKu		B1: 270'000 kg Milch, Bio. Milch Ja/Nein: nächste Gen.
Hügelzone			H2: 140'000 kg Milch, Bio. Bei < 70 Rp. AZ satt MiKu	H1: 150'000 kg Milch, Bio. Milch Ja/Nein: nächste Gen.
Talzone	T8: 70'000 kg Milch. Stop Invest. in ÜBZ-Stall	T2: 260'000 kg Milch. Ausstieg in bestehende BZ	T7: 650'000 kg Milch. Ausstieg n. mgl, Ziel 1 Mio.	T1: 310'000 kg Milch. Milch Ja/Nein: nächste Gen.
	T9: 530'000 kg Milch. Durchhalten bis Preis steigt	T3: 660'000 kg Milch. Ausstieg bei unter 30.- AV/h		
	T5: 210'000 kg Milch. Invest. notw., nein bei WL	T4: 150'000 kg Milch. Ausstieg bei unter 30.- AV/h		
	T10: 520'000 kg Milch. Milch nur, wenn rentiert	T6: 320'000 kg Milch. Ausstieg in bestehende BZ		

Gesamte Milchproduktion der 14 Fallstudienbetriebe:

Total 2013: 4'400 t


Szenario WL 2021: 1'180 t (2 Betriebe!)

Aufgegebene Menge beim Szenario WL: 2'490 t

Entscheid nächste Generation: 730 t

AZ = Aufzucht, MiKu = Milchkühe, MuKu = Mutterkühe, ÜBZ = überbetriebliche Zusammenarbeit, BZ = Betriebszweige, WL = Szenario „Weisse Linie“

10


Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

5. Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf den nachgelagerten Stufen

5.1. Stufe Milchhandel

➤ erwartete Auswirkungen einer Marktöffnung:

Chancen:

- *Marktöffnung erweitert Handlungsspielraum (Einkauf, Absatz)*


Gefahren:

- *Abnehmende Milchdichte erhöht Kosten der Milchsammlung*
- *Verarbeiter könnten stärker auf Direktlieferanten setzen*

➤ Anpassungsstrategien:

- *Kosten senken; Bildung geschlossener Milchsammelgebiete*
- *Kooperationen zwischen Milchhandelsorganisationen*
- *Vertikale Integration / Zusammenarbeit mit nachgelagerten Stufen*

11


Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

5.2. Stufe Milchverarbeitung

➤ erwartete Auswirkungen einer Marktöffnung:

- *Positionierung der einzelnen Verarbeiter unterschiedlich*
- *Preisentwicklungen? (→ Einkauf Rohstoff / Verkauf Produkte)*
- *Achtung Wechselkursentwicklungen!*

Chancen:

- *Exporte im Premiumsegment (Nischen; starke Marken)*
- *Zugang zum EU-Markt für Butter*

Gefahren:

- *Verknappung des Rohstoffs Milch (→ Überkapazitäten)*
- *Milchfettbewertung auf Stufe Verarbeitung*
- *Marktanteilsverluste im Inland wegen Importdruck*

➤ Anpassungsstrategien:

- *Rohstoffeinkauf im Ausland (v. a. für kurzfristig bessere Auslastung der Kapazitäten)*
- *Fokussierung (Produkte- resp. Konsumentengruppen); z.B. Nischen europaweit*
- *Internationale Kooperationen; Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen*

12

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

5.2.b Stufe Milchverarbeitung

➤ erwartete Entwicklungen bei einer Marktöffnung im Detail

	Marktanteilverluste Inland	Entwicklung Exporte in die EU
Konsummilch	Insgesamt 20-30%; vor allem Tiefpreissegment (UHT-Milch)	Marktaufbau nötig, mässiges Exportpotential (Premium)
Joghurt etc.	Insgesamt 15-25%; Tiefpreis-, aber auch Markenprodukte	Experterfahrungen vorhanden, Steigerungen möglich
Tafelbutter	Insgesamt 20-30%; vor allem Tiefpreis-, weniger Markenprodukte	Marktaufbau nötig, mässiges Exportpotential (Premium)
Industriebutter	Falls preislich nicht konkurrenzfähig: hohe Verluste	Marktaufbau nötig, falls preislich konkurrenzfähig: intakte Exportchancen
Milchpulver		

13

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

5.2. Stufe Detailhandel

➤ erwartete Auswirkungen einer Marktöffnung:

- *Milchprodukte sind für den Detailhandel eine Produktgruppe unter vielen*
- *Konsumenten könnten von billigeren Produkten profitieren*

Chancen:

- *Attraktiveres Sortiment dank Importprodukten (Marken!)*
- *Rückgewinnung von verlorenen Marktanteilen wegen abnehmendem Nahrungsmitteltourismus (?)*

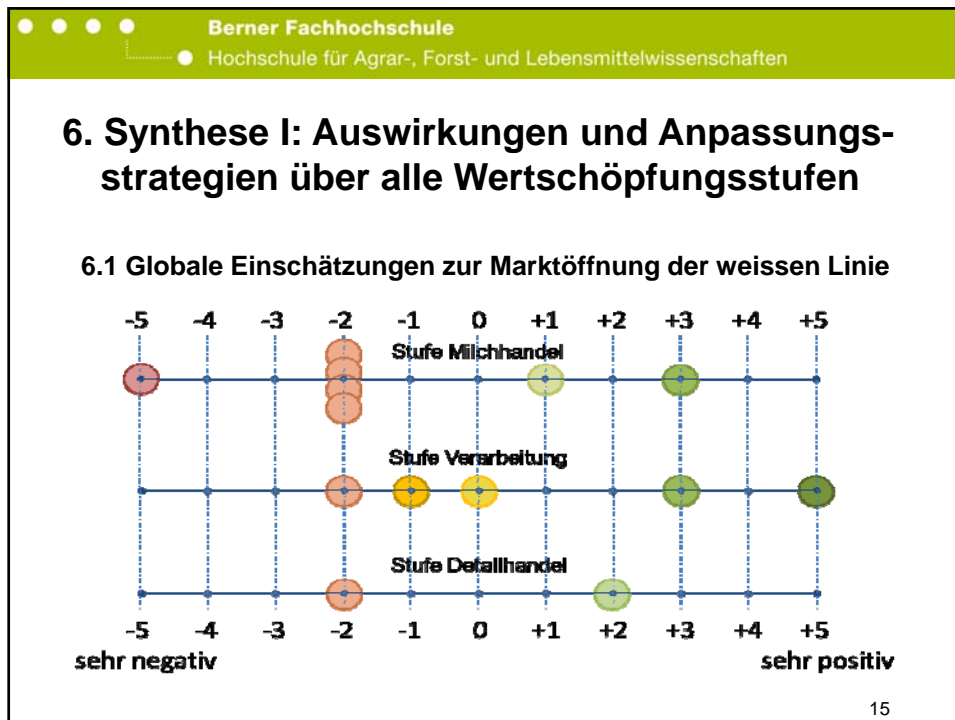
Gefahren:

- *Margendruck ausgehend von den Tiefpreisprodukten, würde aber alle Preissegmente betreffen*
- *Wegfall von inländischen Anbietern und den entsprechenden Produkten*

➤ Anpassungsstrategien:

- *Laufende Anpassung der Sortimente (Detailhändler beobachten einander)*
- *«Swissness-Bonus»? → abhängig von den Produkten und «Zusatznutzen»*

14



Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften


6.2 Auswirkungen und Anpassungsstrategien

- Milchproduktion
 - grosse Einbussen beim Einkommen aus der Milch
 - ohne Begleitmassnahmen / Marktstützung : Existenz vieler Betriebe gefährdet
 - Aber: Wie entwickeln sich Produzentenpreise ohne Marktöffnung?
- Milchhandel
 - verstärkter Kostendruck: Strukturbereinigungen; «Solidaritätsprinzip»?
 - mehr Direktlieferung ? → Stufe Milchhandel könnte teilweise verschwinden
- Milchverarbeitung
 - Neuallokation Rohmilch: Strukturwandel (inkl. Käsereien), Kapazitätsanpassung
 - Exportchancen: internationale Konkurrenzfähigkeit, Aufbau Absatzmärkte...
- Detailhandel
 - Schweizer Markt ist attraktiv → Importe: Tiefpreissegment und starke Marken
 - «Swissness-Bonus» vor allem wo sich Herkunft gut kommunizieren lässt

Milchmenge?

Marktanteile?

16


Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften


7. Synthese II: Agrarpolitische Einordnung und mögliche Begleitmassnahmen

7.1 Agrarpolitischer Kontext

- Wie wäre eine Öffnung der weissen Linie in den gesamten agrarpolitischen Kontext einzuordnen?
 - *Wechselwirkungen mit anderen Bereichen der Landwirtschaft?*
 - *Zwischenschritt zu einem Freihandelsabkommen?*
 - *Welches Interesse hat die EU an einer sektoriellen Marktöffnung?*
 - *Dauer / Periodizität und Finanzierung von Begleitmassnahmen?*

- Ohne eine Beantwortung dieser Fragen ist eine abschliessende Beurteilung schwierig.

17


Berner Fachhochschule
 Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

7.2 Begleitmassnahmen

- Dauermassnahmen werden nur für die Stufe Milchproduktion gefordert.
 - *Ohne Begleitmassnahmen wäre in der Produktion mit einem starken Mengenrückgang zu rechnen.*

- *Einmaliger Beitrag an die Verarbeitungsbetriebe für Abschreibungen auf ihren Lagern und ev. Anlagen.*

- Wie wären Begleitmassnahmen für die Stufe Produktion auszugestalten?
 - *Gebunden an landw. Nutzfläche, Futterfläche, Kuhzahl, Milchmenge, pro Betrieb, pro SAK in Milchproduktion...*
 - *In einer ersten Beurteilung sticht keine Massnahme als besonders geeignet hervor.*

18

Berner Fachhochschule
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen, Bemerkungen?

19